

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnaßgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Buchdruckerei Susváth & Hoffner, Lugos, Bonnaßg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 2. August 1916

Nummer 62.

Gestürzte Grundsätze.

In diesem Kriege hat man sich ja allmählich daran gewöhnt, alles Allhergebrachte auf den Kopf gestellt zu sehen, denn alle Berechnungen und Analogien haben sich als vollkommen unzuverlässig erwiesen. Man wird sich nun daher auch mit der Tatsache abfinden müssen, daß gewisse wirtschaftliche Grundsätze, die bisher als unumstößlich galten, auch außer Kraft treten. Da gab es einen Grundsatz, der als Vater der Preisbildung galt. Nach diesem richtete sich der Preis für eine Ware nach Anbot und Nachfrage. An dessen Stelle treten jetzt andere Betrachtungen.

Widmen wir einmal den Viehpreisen unser Augenmerk. Diese werden derzeit beeinflusst durch den Futtermangel, die geringen Arbeitskräfte, die schlechten Transportverhältnisse, keineswegs aber durch die Qualität der Ware und die Menge der Käufer. Es ist daher begreiflich, daß die Preise immerfort steigen, weil ja die angegebenen Umstände immer fort wirken. Wir haben daher als brave Staatsbürger schön ruhig so viel zu zahlen, als von uns verlangt wird, und froh zu sein, daß wir überhaupt etwas bekommen.

Auf einmal fallende Viehpreise! Ja was ist denn geschehen? Die der Öffentlichkeit bekanntgegebene Begründung für diese viel bemerkte Tatsache lautete auf einmal wieder: Bei geringerer Nachfrage größerer Auftrieb! Sollte also doch der alte Grundsatz von der Preisbildung noch immer zu Recht bestehen? Man kann also einen Ochsen auch billiger verkaufen, wenn sich nicht gerade einer findet, der so viel gibt, als man fordert.

Da stimmt nun etwas nicht und bei der ganzen Berechnung muß ein Fehler unterlaufen sein und es wäre sehr wünschenswert, wenn Gemeinde und Regierung sich eingehend mit diesen Tatsachen beschäftigen wollten, zu Nutz

und Frommen der Bevölkerung, der das Essen jetzt unter allen Umständen teuer genug zu stehen bekommt und die nicht noch durch übermäßigen Lebensmittelwucher ausgebeutet werden soll.

Wenn es wirklich möglich ist, das Vieh billiger zu verkaufen, wenn die Nachfrage gering, dann muß es auch zu allen Zeiten möglich sein, billigere Preise zu erstellen, weil es dann nicht die Höhe des Viehfutterpreises und auch nicht die Transporteschwierigkeiten sind, die solche exorbitante Viehpreise gerechtfertigt erscheinen lassen.

Die Regierung hat jetzt genügende Machtmittel in der Hand, um allzu große Verdienste zu beschneiden, die geeignet sind, die ohnehin bestehende Lebensmittelknappheit durch unerfüllbare Preise noch ärger zu machen. Die Viehzüchter verdienen in einer so unerhörten Weise, daß es ihnen immer noch sehr gut gehen wird, wenn sie auch mit etwas billigeren Preisen arbeiten würden. Die Bevölkerung würde es ihnen gewiß danken und sie würden mithelfen, leichter durchzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

Neue Geheime Räte.

Der König hat dem Vizepräsidenten des Magnatenhauses Grafen Berthold Szecsenyi und dem Großgrundbesitzer und Magnatenhausmitgliede Baron Bela Senyey die Würde eines Wirklichen Geheimen Rates verliehen.

Große Friedenskundgebungen

sind für Freitag in ganz England angesetzt. Diesen wird deshalb ein erhöhtes Interesse beigebracht, weil es zum erstenmale der Fall ist, daß die englische Regierung dagegen kein Verbot erließ.

226 Jahre Strafe für Heereslieferanten.

Eine kleine Statistik: Seit 1. Jänner 1916 hat die kön. Kurie wegen Mißbrauch bei Armeelieferungen insgesamt 226 Jahre Freiheits- und 265.660 Kronen Geldstrafe bewiesen.

Griechisch-orientalisch-rumänischer Kirchenkongreß.

Der griechisch = orientalisch = rumänische Kirchengongreß hielt Montag seine erste Sitzung in Nagyßeben ab. Dieser pflogen am Samstag der Arader Bischof Johann Pap, der Karansebeser Bischof Miron Christea und der Nagyvarader Vikar Bazul Mangra vertrauliche Konferenzen, in denen das Material der Beratungen des Kongreßes vorbereitet wurde. Der Kongreß nahm Sonntag Vormittag mit einem Gottesdienst, bei dem Bischof Johann Pap eine Messe pontifizierte, seinen Beginn. Nach dem Gottesdienst fand die Kongreßeröffnung statt. Der erste Kongreßtag verlief mit der Verifikation der Mandate, woran sich eine längere Debatte knüpfte.

Ein neuer Personenzug von und nach Budapest.

Infolge der Ueberfüllung der nach Budapest verkehrenden Personenzüge sah sich die Temesvarer Betriebsleitung veranlaßt, den seit Kriegsbeginn aufgelassenen von Temesvar nach Szeged-Budapest verkehrenden Personenzug wieder in Verkehr zu setzen. Dienstag, den 1. d. ist der nach Budapest abgehende Personenzug bereits mit folgender Fahrordnung abgegangen: Abfahrt Temesvar-Josessstadt 9.25 Uhr vormittags (Lugos 5.05 Uhr morgens), Ankunft in Budapest 7.50 Uhr abends. In der Gegenrichtung: Abfahrt von Budapest 8.30 früh, Ankunft in Temesvar-Josessstadt 6.06 Uhr nachmittags (in Lugos 11 Uhr nachts). Wie des weiteren gemeldet wird, wird die Betriebsleitung in der allernächsten Zeit auch die bisher sistiert gewesenen von und nach Bazias verkehrenden Mittag-Personenzüge von Temesvar aus wieder in Verkehr setzen. Diese Verfügung hat sich als dringend erwiesen, nachdem die beiden nach Bazias verkehrenden Personenzüge immer überfüllt sind und oft zahlreiche Passagiere zurückbleiben mußten.

Die Einlieferung der Metallgegenstände

hat Samstag in Lugos begonnen. Gesammelt wird genau wie in den überall affichierten Kundmachungen angegeben. Der Erfolg ist ein überaus guter. Eine Montag publizierte Verordnung des Landesverteidigungsministeriums erstreckt den Termin, bis zu dem die Besitzer über die nicht eingezogenen Metallgegenstände frei verfügen können, vom 31. Juli bis 31. Dezember 1916.

Getreideeinkauf- und Mahlzertifikate.

In einer Kundmachung gibt Bürgermeister Dr. B a l t e s c u bekannt, wie die Zertifikate für Deutsch-Lugos bezogen werden können und wo sich die Ausstellungslokale befinden: Von der eisernen Temesbrücke aus zur Eisenbahnstation gegangen von der Kiraly- und Bonnazgasse rechter Hand gelegene Stadtviertel in dem Mahlkartenausstellungslokale in der Andrássyallee; von der eisernen Temesbrücke aus zur Eisenbahnstation gegangen von der Kiraly- und Bonnazgasse linker Hand gelegene Stadtviertel in dem Mahlkartenausstellungslokale in der Gewerbe-Korporation, Sendegasse. Für Roman-Lugos werden die fraglichen Zertifikate auch weiter in der Staatselementarschule im Kina'schen Hause (Ecke Ular- und Andreigasse) ausgefolgt. In den Lokalen in Deutsch-Lugos erfolgt die Ausfolgung an gewöhnlichen Tagen vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen wird vormittags von 9 bis 12 Uhr amtiert. In Roman-Lugos bleibt auch weiterhin die Ausstellungszeit der Zertifikate wie bisher.

Konzert Kalman (Kirschner) Oskar in Lugos.

Das beliebte Mitglied der königl. Oper in Budapest, das jetzt seinen Urlaub in seiner Heimatstadt verbringt, wird am 12. d. M. zugunsten des Roten Kreuzvereines ein Konzert im Stadttheater geben. Dieses steht unter dem Protektorat unseres beliebten Reichstagsabgeordneten Daniel v. Niko-lits. Außerdem wird an diesem vielversprechenden Konzerte die junge Künstlerin Marie S a m s o n mitwirken, während die Klavierbegleitung unser bester Dirigent, städt. Obernotär Dr. Josef Willer übernommen hat. Nähere Details bringen wir in unserer nächsten Nummer.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Geburten: Georg Maricsesku Knabe, Mozes Grecu Mädchen, Wilhelm Links Knabe, Ferdinand Bizda Knabe, Franz Lesch Knabe, Eduard Tomacz Knabe. — Trauungen: Franz Kovacs mit Wilhelmine Lupsa. — Todesfälle: Elisabeth Csehal 1 Monat, Tivadar Palko 47, Konstantin Krista 66, Gisella Bilek 7, Elvira Faz recte Freit 6, Sigmund Vasarhelyi 72, Julianna Sintescu 30, Barbara Kollet 22, Nikolaus Pepton Stolzsan 67 und Josef Szeleky 21 Jahre alt.

Felddiebstähle

nehmen in erschreckender Weise so überhand, daß von allen Seiten Beschwerden laut werden die Abhilfe verlangen. Von manchen Feldern wurde nicht in kleinen Mengen sondern im Großen Kürbisse, Zwiebel, Pabrika, Obst u. v. a. weggeschleppt. Es scheint als ob eine organisierte Bande sich berufsmäßig damit befaßt und die gestohlene Sachen auf den Märkten zum Verkauf bringt. Die Felder sind wohl hie und da bewacht, doch genügen die vorhandenen Kräfte lange nicht um Erfolg zu haben. Es ergeht daher an Allen die dringende Bitte mitzuhelfen um den Dieben ihr Handwerk zu legen.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Eingelieferte Totschläger.

Die Brüder S p e r i o s, die in der Vorwoche in Bojtorjanos den Landwirten R u m e l l a überfielen und totschlugen, wurden ins Gefangenhäus nach Lugos eingeliefert. Sie sind vollauf geständig und legen alles, nur keine Reue an den Tag. Über die Gründe, die sie zur Begehung eines derart schweren Verbrechens veranlaßte, befragt, gaben sie zu ihrer Verteidigung an, daß R u m e l l a in ganz Bojtorjanos gefürchtet war und jedenfalls einen von ihnen erschlagen hätte, wenn sie ihm nicht zuvorgekommen wären. — Auch der Werkarbeiter W e i d i n g e r, der in Resiczabanya das Attentat auf F e d o r verübte, wurde dem Lugoser Gerichte eingeliefert. Fedor ist nun doch in Budapest in einem dortigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Sein Leichnam wurde nach Resiczabanya überführt und dort ohne geistliche Assistenz bestattet.

Von der Post.

Der Postchef verständigt das Publikum, daß Feldpostpakete, unter den bisherigen Bedingungen, nur an folgenden Feldpostämtern gesendet werden können:

8, 11, 16, 20, 28, 32, 24, 37, 39, 43, 46, 48, 51, 55, 61, 64, 65, 73, 76, 79, 84, 88, 95, 98, 106, 125, 133, 138, 150, 146, 148, 149, 155, 168, 176, 177, 178, 181, 185, 186, 187, 188, 200, 207, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 233, 236, 237, 238, 239, 242, 252, 267, 269, 277, 278, 300, 304, 307, 316, 323, 324, 335, 338, 344, 345, 349, 510, 511, 512, 513, 514, 517, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 610, 611, 612, 613, 615 und 630.

Ferner auf das serbische und montenegrinische Gebiet, welches durch Osterreich-ungarische Soldaten besetzt ist. Für folgende Feldpostämtern vorläufig keine Pakete zur Beförderung aufgenommen:

6, 8, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 22, 22/II, 22/III, 23, 24, 27, 28, 29, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 43, 44, 46, 48, 50, 51, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 62, 64, 65, 70, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 115, 116, 116/II, 16/III, 118, 119, 125, 132, 138, 141, 143, 144, 145, 146, 148, 149, 154, 155, 156, 158, 163, 164, 165, 171, 172, 174, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 185, 186, 188, 200, 201, 202, 204, 207, 208, 209, 210, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 230, 231, 232, 233, 234, 236, 237, 238, 239, 242, 253, 264, 265, 269, 274, 277, 278, 301, 301/II, 301/III, 303, 304, 305, 306, 307, 309, 310, 311, 312, 314, 316, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 341, 350, 355, 503, 504, 505, 507, 511, 512, 514, 517, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615 und 630.

Offiziere auf der Börse.

Wie „Küllyg-Hadügy“ berichtet, hat der Kriegsminister mit Rücksicht auf den lange währenden Krieg gestattet, daß jene beurlaubten und rekonvaleszenten Offiziere, die zufolge ihrer Zivilbeschäftigung unter normalen Umständen die Börse besuchen, auf der Börse erscheinen. Dies ist ihnen jedoch nur in Zivilkleidung gestattet.

Kantineurausschreibung.

Bürgermeister Dr. Johann B a l t e s c u gibt in einer Kundmachung bekannt, daß die Stelle eines Kantineurs in der Kantine bei den Honvedbaracken zur Vergebung kommt. Interessenten verweisen wie auf die diesbezügliche Kundmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Das Eifengeld,

über dessen Einführung wir berichteten, kommt am 3. August zur Ausgabe.

Das Verstecken des Kleingeldes.

Das Finanzministerium hat vor Kurzem eine Verordnung erlassen, in welcher bestimmt wird, daß die Kleintraffikanten verpflichtet sind, beim Ankauf von Tabak zehn Prozent des Kaufpreises in Kleingeld zu bezahlen. Jenen Kleintraffikanten, welche diese Verordnung nicht einhalten, kann der Großtraffikant die Auslieferung der Tabakwaaren verweigern. Diese Verordnung des Finanzministers hat den Zweck, das Verstecken des Kleingeldes zu verhindern, da alle Anzeichen darauf hinweisen, daß namentlich die ländliche Bevölkerung ohne jeden Grund das Kleingeld versteckt und dadurch den Geldverkehr hemmt. Auch die Kaufleute mögen die Bevölkerung darüber aufklären, daß das Verbergen des Kleingeldes keinen Sinn habe, und von den Käufern die Bezahlung in Kleingeld fordern.

Ein 23tägiges Plaidoyer.

In einem Prozeß, der sich zur Zeit in London zwischen zwei Kolonialgesellschaften wegen Aufteilung eines Goldfeldes in Rhodesia (Afrika) abspielt, hat der Sachwalter der einen Partei ein Plaidoyer gehalten, das volle 23 Tage gedauert hat. Nach Ablauf dieser mehr als dreiwöchigen Rede mußten die Verhandlungen für sieben Wochen ausgesetzt werden, weil der Anwalt nach ärztlichem Ausspruch diese Zeit zur Erholung von seiner Bravourleistung braucht, die die bekannten parlamentarischen Dauerleistungen verfloßener Jahre um ein Vielfaches übertrifft. Der Arzt hat dem Anwalt bestätigt, daß er sich vom achten Tage seiner Rede ausschließlich mit medizinischen Reizmitteln ernährt habe, und er vor sechs bis sieben Wochen nicht in der Lage sei, wieder vor Gericht zu erscheinen. „Reford“ und „Reflame“ — nur als das ist die rednerische Dauerarbeit des englischen Advokaten zu bewerten, und das inmitten des Weltkrieges!

* Für ältere und junge Damen ist es von Wichtigkeit, daß Földes' Margit-Crème, Seife und Pouders verjüngend und verschönernd wirken, nichts kann sie übertreffen.

Die

Krassóer Sparkassa Lugos

hat das

Amortisations-Darlehen:

Geschäft

wieder aufgenommen und gewährt auf Häuser und Felder Hypothekar-Darlehen zu sehr günstigen Konditionen auf 10 - 50-jährige Amortisation.

Die Direktion
der Krassóer Sparkassa

Philipp's Bücherei.

Von dieser so rasch bekannt und beliebt gewordenen Sammlung ist soeben wieder ein Band erschienen, und zwar: „Die Johannistaler“ Roman von George Dellavoz. „Philipp's Bücherei“ hat sich rasch einen großen Kreis von Anhängern erworben. Wer sich einmal an den Inhalt eines dieser schmucken, auf gutem Papier leserlich gedruckten Bücher erfreut hat, greift gern wieder dazu und erwartet mit Spannung das Erscheinen eines neuen Bandes. Der beste Beweis für die große Beliebtheit dieser Bücher ist wohl der, daß vortwährend nach Neuerscheinungen gefragt wird. So schreibt uns z. B. aus dem Felde ein getrauer Abnehmer: „Ihre Bücher erfreuen sich hier der größten Beliebtheit, sie gehen von Hand zu Hand.“ „Philipp's Bücherei“ kann durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag Jakob Philipp, Wien, 6, Barnabiten-gasse 7 gegen Voreinsendung von 60 Hellern und 10 Heller Spesenzuschlag in Briefmarken für einen Band bezogen werden.

Sibirien.

Noch aus unseren Kindertagen liegt dieses Schreckenswort in unseren Gliedern. Sibirien war für uns immer die Kruke und die un-menschliche Behandlung, Eiswüsten u. Stürme, die über Schneefelder jagten. Sibirien war das Land der schutzlos Verbannten. Der Leiden, der Ketten. Mehr als jemals wurde in diesem Kriege über Sibirien gesprochen. Und jetzt liest man, daß sich die Fußfesseln dieser Gefangenen lösen, daß sie der Freiheit wiedergegeben werden sollen. Aber nur, um gegen uns zu kämpfen. Aber den Baikalsee sollen sie herüberkommen. Die sibirischen Verbrecher, um gegen uns ihre Gewehre zu richten. So weit hat es Rußland gebracht. Wir kennen Sibirien aus den grausamen und tragischen Schilderungen Kenans, aus den rührenden Skizzen Koralonkos. Nun kennen wir auch jenes Sibirien, das gegen uns mobilisiert. Asien wird gegen Europa aufgegeben. Die administrativ Verschieden wittern Morgenluft und fühlen, wie ihre zentner-schweren Fesseln sich lösen. Das ist Krieg mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Da braucht Rußland jeden Mann. Und der Zar bringt es sogar übers Herz, den sibirischen Verbannten die Freiheit wiederzugeben. Die Freiheit? Freilich: Eher den Tod. Von den sibirischen Kolonien übersiedeln sie in das Feuer unserer Truppen. Und so bleibt der Gnadeakt ja doch ein Danaergeschenk des Väterchen. Vor Jahren sah man auf einer Ausstellung die sibirischen Motive des Malers Sochaczewski. Da war eine erschütternde Tragödie: Der Abschied der Verbannten. Die Grenze zwischen Leben und ewiger Gefangenschaft. Zwischen Nacht und Tag. Zwischen Freiheit und Fesseln. Die Grenze eines tragischen Schicksals sollen nun die Verbannten wieder passieren; sie sollen die Heimat wieder sehen. Aber zugleich in unsere Waffen gedrängt werden. Der Zar gewährt Pardon, aber für Tod und Lebensgefahr. Und nichts ist grausiger als dieser Gnadeakt des Zaren, der Freiheit für den Tod gibt.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Margit-Creme benützt. Ein Tiegel klein 1.20 Kr., groß 2.40 Kr. in den Apotheken erhältlich.

Kgl. ung.  privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der V. Klasse: 16. u. 17. August

Preis der Lose für die V. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 4.—, $\frac{1}{4}$ 8.—, $\frac{1}{2}$ 16.—, $\frac{1}{1}$ 32.—Kronen

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Erweiterte Zulassung der ungarischen Sprache im Postverkehr.

Der Handelsminister teilt mit, daß im Postverkehr mit den deutschen Generalgouvernements in Belgien und in Warschau fortan auch die ungarische Sprache zulässig ist. — Die bosnisch-herzegovinisches Eisenbahn-Telegraphenstationen Bosnisch-Petrovo-Selo, Bradina, Breza, Dreznica, Hadzlici, Satovo, Ivan, Jvanjska, Kotorško, Megjegja, Meitici-Rogatica, Remila, Omarska, Pale, Podlugovi, Praca, Buracic, Rama, Rastelica, Rudo, Semizovac, Tarcin, Utipraca, Zavala und Zitomislici nehmen vom 1. Juli 1916 angefangen wieder im privaten Depeschverkehr mit Ungarn teil.

Ein neuer . . . lofer Tag.

„Lieber Mann, heute möchte ich ins Theater gehen, und morgen machen wir wohl einen Ausflug in den Wald, wenn das Wetter schön ist; und übermorgen dann die längst geplante Bootspartie; Freitag möchte ich mir dann endlich das neue Kleid anschauen, das Du mir schon lange versprochen hast, Samstag dann gleich einen passenden Hut dazu kaufen, und Sonntag könnten wir dann mit unseren Bekannten zusammen in die Konditorei gehen oder in das Konzert der berühmten Sängerin.“ — Der Gatte: „Liebes Kind, könntest Du jede Woche nicht wenigstens einen wunschlosen Tag einfügen?“

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Molodylow, nordwestlich von Kolomea, endeten für den Feind auch gestern völlig ergebnislos.

Seine Angriffe scheiterten.

Bei Buczacz flaute die Gefechtstätigkeit um Mittag etwas ab.

Ein bei Welesniow angelegter Nachtangriff der Russen, wurde glatt abgeschlagen.

Auch südwestlich und westlich von Luck ließ der Gegner — offenbar durch seine außergewöhnlich hohen Verluste gezwungen — eine Pause in seinen Angriffen eintreten.

Dagegen setzte er nördlich der obersten Turija, ferner im Stochodnie bei Raßowka und nördlich der von Szarny nach Kowel führenden Bahn seine Anstürme mit unverminderter Heftigkeit fort.

Er wurde überall — zum Teil schon durch Feuer, zum Teil im Nahkampf — zurückgeworfen.

An der Nordostfront südlich vom Pri-pjaty wurden im Juli insgesamt 90 russische Offiziere, 18.000 Mann und 70 Maschinen-gewehre eingebracht.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Nirgend besondere Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Bevorstehende Änderungen im Kabinett Bratianu.

„Dreptatea“ teilt mit, daß aus dem Ministerium Bratianu mehrere Minister ausscheiden werden. Minister des Innern Morzuz u n will jetzt um jeden Preis seinen lang gehegten Wunsch erfüllt sehen, aus dem Kabinett auszuschneiden.

Für die Redaktion verantwortlich **Wwe Emil Teichner**

Cséplés^{hez}
zsák
ponyva

megvételre és kölcsönbe



HAVAS DEZSÖNÉI, LUGOS
Bonnaz-utca 18
Telefon 300.

Hirdetmény.

A város közönsége által igénybe vehető gazdasági és takarmányozási szükségletet a következőkben állapítson meg:

1. Gazdasági (vetőmag) szükségletet:
 - 1 holdnak búzával való bevetésére . 100 kg.
 - 1 „ árpával „ „ . 80 kg.
 - 1 „ zabbal „ „ . 80 kg.
 - 1 „ kölessel „ „ . 20 kg.
2. Takarmányozási szükséglet:
 - 1 ló eltartásához havonta 150 kg. zab vagy árpa;
 - 1 szarvasmarha eltartásához havonta 60 kg. zab vagy árpa;
 - 1 magló sertés eltartásához havonta 30 kg. árpa;
 - 1 hizó sertéshez havonta 100 kg. árpa.

Erről a városi közönséget mihez tartás végett értesitem

Lugos, 1916. július hó 22-én.

Dr. BALTESCU s. k.,
polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
9014—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

Kevert lisztből készült kenyérrak megállapítása.

Határozat

A pékek által forgalomba hozható kenyérhez kevert liszt lévén felhasználandó, a kevert lisztből készülő kenyér ára a keverési arány figyelembevételével kgrmmenként 48 fill.-ben állapítatik meg.

Erről az érdekeltektől pékek értesítetnek azzal, hogy a kenyérrakot látható helyeken kifüggeszteni tartoznak.

A városi rendőrkapitányság tudomás vétel végett szintén értesítetik.

Lugos, 1916. évi július hó 25. napján tartott városi tanácsi üléséből.

Dr. Baltescu, polgármester.

hasáb ürm³ 10 (tiz) korona. b) Lágyfa: nyár éger hasáb ürm³-ként 6 korona. c) Cser, gyertyán és bükk dorongfa ürm³-ként 8 korona. Lugos, 1916 évi július hó 8-án. M. kir. erdőigazgatóság.

Lugos, 1916 évi július hó 25-én.

Dr. Baltescu, polgármester.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeliegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Weichpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrundung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Lugos r. t. város polgármesterétől.
8768—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Másolat: 305/916 szám. A lugosi m. kir. Erdőigazgatóság borzasfalvai erdőjében, kitermelt állapotban a tó mellett 5133 ürm³ hasáb és 1074 ürm³ dorong tűzifa tulajdonos részben bükk és gyertyán f. évi július hó 16-tól kezdve további intézkedésig bárcázás útján eladásra bocsájtatik azon

megszorítással azonban, egy-egy nős családostiszviselő részére havonta 4 ürm³ önálló háztartással bíró nőtlen tisztviselő vagy bármely más lakos részére pedig havonta legfeljebb 2 ürm³ szolgáltatott ki. A bárcák részére hétköznapokon a győrösi erdőőri laknál fognak kiállítani a fa vételárának és a vétel ár után (100 koronáig 10 fillér 100 koronán felül 2—10⁰/₁₀): esedékes gyermek nevelési járuléknak lefizetése ellenében, az azzal megbízott tisztviselő által.

Eladási árak: a) Cser, gyertyán és bükk

Telephon 118—44.

Kriegsversicherungsabteilung

des „Auguste-Fonds für rasche Hilfe“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 72

schließt Kriegsversicherungen

für den Todesfall von auf dem Schlachtfelde befindlichen oder dahinziehenden Soldaten zu mäßigen Versicherungsprämien.

Die Polizza sichert den **Witwen und Waisen** des in den Krieg gezogenen **1000 Kronen für 45 Kronen,** wenn der Betreffende Landstürmer ist, und für 70 Kronen, wenn er aktiv oder Reservist ist. Die Versicherung kann bis zur Höhe von 40.000 Kronen lauten, erfordert kein persönliches Anmelden, da die Versicherung auch im Wege eines Betrauten geschlossen werden kann. Ärztliche Untersuchung findet nicht statt. Nachzahlungen werden nicht gefordert. Die Versicherung ist für die Dauer eines Jahres gültig und tritt nach Entrichtung der Versicherungsprämie sofort in Kraft. Die Summe der bisher abgeschlossenen Versicherungen beträgt 150 Millionen Kronen.

Die Generalvertretung für das Krassó-Szörényer Komitat übernahm

Ééza Földes, Lugos

Kanzlei: Korvingasse Nr. 3, wo mit Aufklärungen gedient wird.